

Der Warenmarkt.**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Die heutige Vorkbörse zeigt sehr guten Besuch, namentlich die Provinz ist stark vertreten. Für alle Nähr- und Futtermittel ist lebhafter Begehr im Markt, doch kommt es, bei Aufnahme des Verkehrs, nur vereinzelt zu Abschlüssen, einestheils wegen ungenügendem Offertenmaterials, andererseits infolge der neuerdings erhöhten Forderungen. Die Herabsetzung der Mehlpreise wurde eifrig diskutiert und fand eine günstige Aufnahme.

Fischmarkt.

Wien, 8. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhr belief sich auf 54,940 Kilogramm diverser Fischgattungen, worunter sich 18,625 Kilogramm Süßwasser- und 36,315 Kilogramm Seefische, darunter 11,510 Kilogramm von der „Nordsee“, befinden. Im Vergleich zur Vorwoche ist eine Mehrzufuhr von 13,700 Kilogramm, an der Süßwasserfische mit 10,800 Kilogramm und Seefische mit 2,900 Kilogramm partizipierten, zu konstatieren. Von ersteren wurden Karpfen um 11,800 Kilogramm mehr auf den Markt gebracht. Trotz der gesteigerten Ankünfte konnte der Bedarf nicht ganz gedeckt werden, nachdem die Nachfrage speziell für Karpfen, da in den andern feineren Süßwasserfischgattungen andauernd Mangel herrscht, eine intensivere ist. Wie schon wiederholt hervorgehoben wurde, sind keine Ausichten, daß in der Folge ein Umschwung zum Bessern stattfinden könnte, da die Bezüge aus Ungarn, die in den früheren Jahren ein großes Kontingent der regelmäßigen Zufuhren bildeten, gänzlich aufgehört haben. Schille langten um 900 Kilogramm weniger ein. In den andern Fischsorten sind die Zufuhren konstant belanglos. Von Seefischen wurden die für den Konsum in Betracht kommenden Gattungen erheblich geringer importiert. Kabeljau zeigte einen Ausfall von 11,800 Kilogramm und Seelachs von 3400 Kilogramm. Sinegen wurden Klippfische um 20,000 Kilogramm mehr eingeführt wie in der Vorwoche. Die Minderzufuhr in frischen Fischen wird damit motiviert, daß der Bedarf während der Feiertage in Deutschland ein gesteigerter war. Bei lebhaftem Verkehr blieben die Preise unverändert.

Es erzielten: Süßwasserfische: 100 Kilogramm Brachsen R. 2.—, 250 Kilogramm lebende Sechse R. 4.— bis R. 4.60, 17,800 Kilogramm lebende Karpfen (R. 3.— bis R. 3.10 en gros), R. 3.40 bis 375 Kilogramm Schille R. 6.80 bis R. 7.60 und 100 Kilogramm tote Weißfische R. 1.40 bis R. 1.60. Seefische: 45 Kilogramm Angler R. 2.60, 400 Kilogramm Dorich R. 1.80, 60 Kilogramm Goldbarsch (kopfloß) R. 2.20, 8100 Kilogramm Kabeljau

R. 2.20 bis R. 2.40, 20,000 Kilogramm Klippfische R. 1.90 bis R. 2.—, 400 Kilogramm Schellfisch R. —.80 bis R. 2.—, 5625 Kilogramm Seelachs R. 1.60 bis R. 2.20 und 35 Kilogramm Scholle R. 3.20. Auf dem Zentralfischmarkt: 1650 Kilogramm Kabeljau R. 2.20 bis R. 2.35. Alles pro Kilogramm.